

Arbeiten in verschiedenen Sozialformen

Um eine Vielfalt an Sozialformen zu ermöglichen, bietet die Lehrkraft den Kindern Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit an oder bereitet ihnen den Raum für kooperatives Lernen.

Wann ist Einzelarbeit sinnvoll?

Die Einzelarbeit wird von den Kindern still und allein und entsprechend des Leistungsvermögens und Lerntempos erfüllt und kann auch eine Selbstkontrolle haben. Die Lehrkraft kann nach Lernvoraussetzungen differenzieren und den einzelnen Kindern unterschiedliche Aufgaben geben. Die Einzelarbeit hat feste Regeln (KV 1), ist bedeutsam und notwendig, um individuelle Leistungen zu zeigen. Sie sollte dann gewählt werden, wenn individuelle Gedanken, Gefühle, Eindrücke oder Informationen zum Ausdruck gebracht werden sollen (KV 2) und in einer Mappe, einem eigenen Buch, in einem Leporello oder einem Lapbook zusammengestellt werden. Die Einzelarbeit ist sowohl zu Diagnosezwecken als auch zu Übungen geeignet und sollte sich ausgewogen mit anderen Sozialformen abwechseln, damit die Kinder nicht isoliert arbeiten, sondern miteinander und voneinander lernen können. Nach der Erledigung einer Aufgabe haben sie die Möglichkeit, an einer Stelle im Klassenraum die richtigen Lösungen einzusehen und mit ihrem Ergebnis zu vergleichen. Auf diese Weise entwickeln sie Willensstärke und zielorientiertes Arbeiten.

Die Kinder kontrollieren ihre eigenen Handlungen und prüfen sie. Sie regulieren ihr Lernen selbst. Die Selbstkontrolle ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Selbstständigkeit.

Wichtige Grundregel dabei:

Die Lösungen dürfen erst kontrolliert werden, wenn die Aufgaben vollständig erledigt sind!

Damit die Kinder diese Grundregel verinnerlichen, geht die Lehrkraft wie folgt vor:

Die Lehrkraft heftet zunächst ein Arbeitsblatt mit eingetragenen Lösungen hinter die Tafel, sodass die Kinder aufstehen und ihre Ergebnisse überprüfen können.	Sie positioniert ein Heft oder einen Karteikasten mit Lösungen mehrerer Aufgaben an jedem Gruppentisch.
Sie hat im Regal mehrere Ordner mit Lösungen für Aufgaben.	Die Lösungen befinden sich auf dem unteren Teil des Arbeitsblattes, das umgeklappt wird.

Wann ist Partnerarbeit sinnvoll?

Die Partnerarbeit ist eine sehr gute Möglichkeit, die Interaktion der Kinder untereinander zu fördern. Die Lehrkraft stellt die Aufgabe so, dass ein Dialog geführt werden muss (KV 3). Die Kinder kommen miteinander ins Gespräch und lernen, anderen zuzuhören, sich auf andere einzustellen, Meinungen anderer zu respektieren und eigene Gedanken zu formulieren. Sie erfahren auch eine gegenseitige Unterstützung und Bestätigung, gewinnen an Sicherheit und entwickeln einen Teamgeist. Kritische Äußerungen unter Partner*innen werden nicht öffentlich gemacht.

Um Partnerkinder zu finden, gibt es mehrere Möglichkeiten, die die Kinder selbst oder die Lehrkraft festlegen können. Zum Beispiel kann die Lehrkraft kleine Bilder doppelt kopieren und daraus Karten anfertigen, auf denen immer zwei Tiere abgebildet sind. Jedes Kind zieht eine Karte und findet das entsprechende Partnerkind.

Wann ist Gruppenarbeit sinnvoll?

Bei der Gruppenarbeit handelt es sich um eine Sozialform, an der drei bis sechs Kinder zusammenarbeiten, um eine Aufgabe zu erledigen oder ein Problem zu lösen. Auch hier gibt es feste Regeln (KV 4). Die Gruppenzusammensetzung kann zufällig sein oder gezielt nach Leistungsniveau, Geschlecht, Interesse, Freundschaften oder anderen Kriterien erfolgen. Die Lehrkraft kann ein Kästchen mit vier gleichen Karten oder Farben bereitstellen, sodass die Gruppenbildung schnell und in wechselnden Konstellationen geschehen kann. Die Gruppenarbeit fördert den Teamgeist. Für eine Gruppenarbeit sollte es nur ein Arbeitsblatt mit dem Arbeitsauftrag geben, der in der Gruppe von einem Kind verkündet und von allen Mitgliedern der Gruppe gemeinsam erledigt wird. Damit beim Arbeiten in Gruppen nicht immer die gleichen Kinder beginnen, kann eine spielerische Vorgabe hilfreich sein. Damit Partner- und Gruppenarbeit gelingt, müssen sich die Kinder immer wieder an die Regeln erinnert werden. Das Arbeiten in Gruppen bedeutet, dass sich Kinder auch einzeln Gedanken machen sollen oder still und allein etwas erledigen müssen (KV 5), aber dann gemeinsam weiterarbeiten oder sich die Ergebnisse gegenseitig vorstellen. Die Lehrkraft kann die Kinder selbst entscheiden lassen, in welcher Sozialform sie eine Aufgabe lösen möchten (KV 6).

Was ist kooperatives Lernen?

Beim kooperativen Lernen erhalten die Kinder Aufgaben, die sie nur gemeinsam bearbeiten können. Das kann mit einem Partnerkind oder in einer Gruppe geschehen. Die Kinder sollen lesen, schreiben, Probleme mathematisch lösen, mathematische Darstellungen verwenden und deuten bzw. interpretieren können. Ihre Denk- und Lernprozesse werden verbessert und sie können neue Ideen entwickeln. Dieses Lernen in der Gemeinschaft fördert den Teamgeist und ist nachhaltig. Durch die Methode des kooperativen Lernens können Lehrkräfte ihren Unterricht abwechslungsreich gestalten. Eine Differenzierung ergibt sich auf natürliche Weise. Ein kooperativ gestaltetes Unterrichtsvorhaben besteht aus vier Phasen:

1. Die Kinder sammeln einzeln innerhalb einer festen Zeit erste Gedanken zur Fragestellung.
2. Sie tauschen sich über ihr Vorwissen, ihre Ideen, ihre Erkenntnisse oder Lösungen aus und diskutieren sie.
3. Sie präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren im Klassenverband über das Ergebnis. Jedes Kind übernimmt dabei eine Aufgabe oder einen Teil der Präsentation.
4. Die Lehrkraft kann noch eine Vertiefung und Sicherung gewährleisten oder eine Selbstkontrolle möglich machen. Die Kinder reflektieren das Gelernte und geben ein Feedback zum Inhalt, zur Methode und zum Gruppenverhalten.

Kooperatives Lernen hat feste Regeln, konsequente Abläufe und erfordert die Einhaltung der Zeitvorgaben (KV 7). Jede Gruppe erhält das Material nur einmal, wodurch sich zwangsläufig eine Kooperation ergibt und Informationen aus Textteilen entstehen können oder ein Ergebnis durch einzelne Ideen oder durch individuelle Beiträge zusammengetragen wird.

Wie kann kooperatives Lernen gelingen?

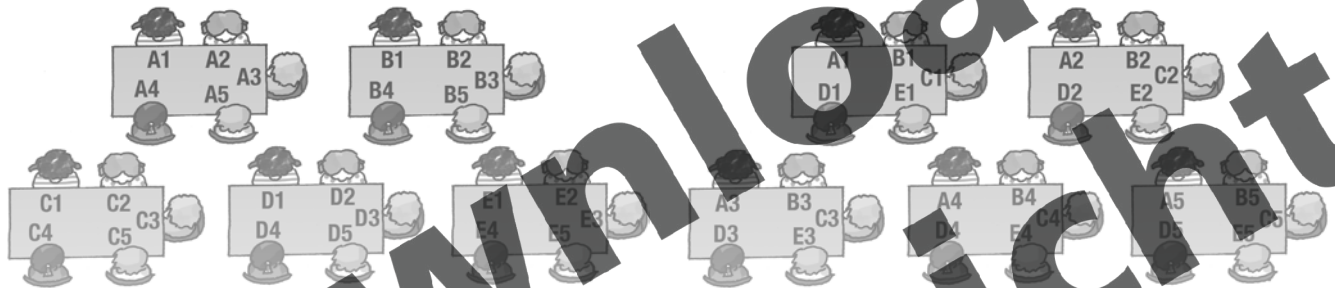
Kooperatives Lernen muss gut eingeübt werden. Die Gruppenmitglieder erhalten eine gezielte Fragestellung oder Aufgabe. Sie haben gemeinsame Ziele und sind auf besondere Weise miteinander verbunden. Über ihre Aufgabe hinaus übernehmen sie auch Rollen, die der Organisation dienen, wie z. B. Sprecher*in, Schreiber*in, Materialwart*in, Zeitwächter*in u. a. (KV 8). Die Fragestellung oder Aufgabe soll so formuliert werden

Kind setzen und es unterstützen. Das kooperative Lernen beinhaltet vielfältige Methoden, sowohl schriftliche als auch sachbezogene, kreative, spielerische und künstlerische. Eine besondere Form aus dem kooperativen Lernen, die die drei Sozialformen kombiniert, ist „Ich – Du – Wir“ (KV 9).

Wenn die Kinder schon Erfahrungen mit dem kooperativen Lernen gesammelt haben und unterschiedlichen Fragestellungen nachgehen können, dann bietet sich eine selbstgesteuerte Arbeitsphase mit anschließender Präsentation im Rotationsverfahren an. Zu Beginn des Unterrichtsvorhabens bekommen sie eine Kennung:

- z. B. bei 25 Kindern in der Klasse: A1, A2, A3, A4, A5, B1, B2, B3, B4, B5, C1, C2, C3, C4, C5, D1, D2, D3, D4, D5, E1, E2, E3, E4, E5
 - z. B. bei 16 Kindern in der Klasse: A1, A2, A3, A4, B1, B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D3, D4
- Langsam lernende Kinder können Zwilling eines anderen Kindes sein und die gleiche Kennung haben.

Zur Erarbeitung finden sich die Kinder nach gleichen Buchstaben zusammen und erarbeiten eine Lösung, die sie schriftlich auf einem Plakat festhalten, das anschließend auf dem Tisch liegen bleibt oder an der Wand neben dem Tisch aufgehängt wird. Für die Präsentation finden sich die Kinder nach gleichen Ziffern zusammen, beginnen an einem Tisch und gehen nacheinander zu den anderen Tischen. Das Kind, das an dem zu sehenden Plakat mitgearbeitet hat, stellt den anderen Kindern das Ergebnis in einer bestimmten Zeit vor. Die Zifferngruppen gehen im Uhrzeigersinn zum nächsten Tisch und erfahren, was diese Gruppe erarbeitet hat. Sie halten dabei genau die Zeitvorgabe ein, damit sich alle Gruppen gleichzeitig zum nächsten Tisch weiterbewegen können und kein Stau entsteht. Die Lehrkraft kann ein akustisches Signal geben.



Als erste Übung können Kinder einen Namen für ihre Gruppe und ein Motto für ihre Zusammenarbeit erfinden. Möglicherweise kann der Gruppenname aus den Anfangsbuchstaben der Vornamen der Gruppenmitglieder bestehen oder etwas mit den Hobbys der Kinder einer Gruppe zu tun haben.

Was sind die Grundlagen für kooperatives Lernen?

Grundlagen des kooperativen Lernens sind:

- Klare Struktur für die Arbeit und feste Regeln
- Zielgerichtete Zusammensetzung der Gruppe
- Aktivierung von Vorwissen
- Fragestellung oder Aufgabe, die gemeinsam gelöst werden kann
- Alle Kinder der Gruppe können einen Beitrag zur Lösung leisten
- Notwendigkeit der Zusammenarbeit in der Gruppe

KV 1 Einzelarbeit: Regeln

Ich lese meinen Arbeitsauftrag ganz genau und auch mehrmals, bis ich ihn verstanden habe.

Ich konzentriere mich auf meine Arbeit.

Ich arbeite still und allein.

Ich vertraue darauf, was ich schon kann.

Ich lass mich nicht ablenken.

Ich frage nicht die anderen.

Ich schaue auch nicht, was die anderen machen.

Ich störe meine Mitschüler nicht bei ihrer Arbeit.

**Download
zur Ansicht**

KV 2 Einzelarbeit: Praxisbeispiel „Das bin ich“

Mein Name:

Mein Alter:

Meine
Körpergröße:

Meine
Schuhgröße:

Ein Foto von mir:

Mein
Fingerabdruck:

Das ist meine Familie:

Meine Klasse:

Mein Pausenfrühstück:

Meine besten Freunde:

Meine Hobbys:

Meine
Lieblingsfächer:

Meine
Lieblingsfarbe:

Mein
Lieblingstier:

Meine Lieblingsmusik:

Download zur Ansicht

KV 3 Partnerarbeit

Regeln

Wir sprechen bei der Partnerarbeit leise mit unserem Partnerkind.

Wir bleiben beim Thema.

Wir lassen uns nicht ablenken.

Wir achten darauf, dass jeder den gleichen Redeanteil hat.

Wir schauen uns beim Gespräch an.

Wir lassen das Partnerkind ausreden.

Wir halten die Zeitangaben genau ein.

Übungen

Übe mit deinem Partnerkind das Flüstern oder Murmeln, damit ihr ein Gefühl für das Flüstern und Murmeln bekommt.

Erzähle eine Minute lang von deinem Hobby. Dein Partnerkind stellt Fragen. Dann erzählt es von seinem Hobby. Anschließend stellst du Fragen. Sprecht eine Minute lang darüber, wie euch das Gespräch gefallen hat.

Erzähle eine Minute lang von einem Erlebnis. Dein Partnerkind wiederholt, was du gesagt hast. Du sagst, ob es es richtig wiedergegeben hat. Dann erzählt es von seinem Erlebnis. Nun wiederholst du, was es gesagt hat. Dein Partnerkind sagt, ob du es richtig wiedergegeben hast. Sprecht eine Minute lang darüber, was ihr gelernt habt, was euch gefallen hat und was ihr besser machen könnt.

Erzähle leise eine Minute lang, was du schon über _____ weißt. Dann erzählt dein Partnerkind eine Minute lang, was es schon darüber weiß. Einigt euch darauf, welches Bild ihr gemeinsam dazu malt. Ihr könnt auch einige Stichwörter dazu schreiben.

KV 4 Gruppenarbeit: Regeln

Ich weiß, dass ich nicht immer in der gleichen Gruppe arbeiten kann.

Ich respektiere alle Gruppenmitglieder, mit denen ich zusammenarbeiten werde.

Ich informiere mich darüber, welche Aufgabe meine Gruppe erledigen soll.

Ich lese den Arbeitsauftrag.

Ich höre den anderen zu, wenn sie etwas sagen.

Ich respektiere die Beiträge, die die Kinder einbringen.

Ich lache niemanden aus.

Ich bleibe beim Thema und lass mich nicht ablenken.

Ich warte, bis ich an der Reihe bin.

Ich gebe einen Fingerzeig, wenn ich etwas Wichtiges sagen möchte.

**Download
zur Ansicht**

KV 5 Gruppenarbeit

Beispiel 1:

Schreibt eigene Gedichte.

Überlegt euch zuerst ein Thema.

Sammelt eure Gedanken und Gefühle gemeinsam in einer Gedankensonne.

Verfasst nun in Einzelarbeit Gedichte.

Ihr könnt Gedichtformen nutzen, die ihr kennt, wie z. B. Elfchen, Haiku, Rondo, Akrostichon, Senryû oder seven poetry.

Elfchen:

Ziehe 5 Linien.

Schreibe in die 2. Zeile ein wichtiges Nomen mit einem Artikel.

Schreibe in die 1. Zeile ein Adjektiv, das dazu passt.

Beschreibe in der 3. Zeile in 3 Wörtern, wie dein Nomen ist.

Beschreibe in der 4. Zeile in 3 Wörtern, was an deinem Nomen bedeutsam ist.

Drücke in der 5. Zeile in einem Wort dein Gefühl dazu aus.

Setze eine Überschrift über das Elfchen.

Senryû:

Ziehe 3 Linien.

Beschreibe Eigenarten oder Besonderheiten einer Person in 3 Zeilen.

1. Zeile: 5 Silben, 2. Zeile: 7 Silben, 3. Zeile: 5 Silben

Setze eine Überschrift über dein Senryû.

Seven poetry:

Ziehe 7 Linien.

Setze ein Nomen in die 1., 4. und 6. Zeile.

Schreibe in die 2. Zeile kurz, was du unbedingt darüber sagen möchtest.

Schreibe in die 3. Zeile kurz etwas Wichtiges dazu auf.

Schreibe in die 5. Zeile dein Gefühl dazu auf.

Schreibe in die 7. Zeile einen Wunsch dazu auf.

Setze eine Überschrift über dein Seven poetry.

Die Wörtersammlung in der Gedankensonne könnt ihr dafür nutzen.




Stellt euch gegenseitig eure fertigen Gedichte vor.

Beurteilt die Gedichte gegenseitig und schreibt eine Bewertung.

KV 6 Auswahl der Sozialform

Thema: _____

Wähle einen Arbeitsauftrag aus:

	<p>Überlege, was du schon über das Thema weißt. Mache Notizen.</p>
	<p>Findet euch zu zweit zusammen. Überlegt zunächst, was ihr schon über das Thema wisst. Schreibt Stichwörter auf.</p>
	<p>Findet euch zu viert zusammen. Bestimmt einen Sprecher, einen Schreiber, einen Zeitwächter und einen Materialbeschaffer. Überlegt zunächst, was ihr schon über das Thema wisst. Macht Notizen.</p>

	<p>Denke darüber nach, welche Fragen du zum Thema hast. Schreibe sie auf Zettel.</p>
---	--

KV 7 Kooperatives Lernen: Regeln

Wir befolgen die Regeln und Abläufe.

Wir halten die Zeitangaben ein.

Wir klären die Aufgabenstellung.

Wir übernehmen unsere Rolle.

Wir erzählen, was wir schon darüber wissen.

Wir hören einander zu.

Wir warten, bis wir an der Reihe sind.

Wir halten mit allen Kindern der Gruppe Blickkontakt, wenn wir reden.

Wir bringen uns mit unseren Gedanken und Vorschlägen in die Arbeit der Gruppe ein.

Wir bleiben beim Thema und lassen uns nicht ablenken.

Wir sprechen leise, damit wir die anderen Gruppen nicht stören.

Wir lachen gerne.

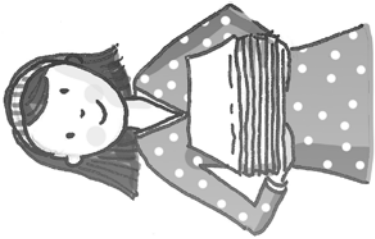
**Download
zur Ansicht**



Zeitwächter/
Zeitwächterin



Experte/
Expertin



Materialwächter/
Materialwächterin



Ermutiger/
Ermutigerin



Ruhewächter/
Ruhewächterin



Illustrator/
Illustratorin

Download zur Ansicht

KV 9 Ich – Du – Wir

Die Methode „Eins – zwei – vier“ wird auch „Ich – Du – Wir“ genannt oder als „Think – Pair – Share“ bezeichnet. Mithilfe dieser Methode können Kinder ihr Wissen zu einem Thema oder Ideen für eine Planung sammeln und sich darüber austauschen. Zuerst denkt ein Kind allein nach und schreibt Stichworte auf einem Zettel auf. Das stille Sammeln ist für das Kind ein wichtiger Moment. Es soll auch allein Ideen entwickeln und sich nicht gleich auf den Nachbarn verlassen. Dann finden sich Paare zusammen, stellen sich gegenseitig ihre Gedanken vor, einigen sich auf ein gemeinsames Ergebnis und schreiben es auf einen Zettel. Anschließend finden sich zwei Paare zusammen und stellen zunächst ihre Texte vor. Die Vierergruppe einigt sich auf ein gemeinsames Gruppenergebnis und schreibt es auf einen Zettel. Die Methode kann zu Beginn eines neuen Themas eingesetzt werden, damit die Kinder ihr Vorwissen aktivieren und sich darüber austauschen.

„Think – Pair – Share“:

- In der ersten Phase arbeiten die Kinder allein.
- In der zweiten Phase besprechen und vergleichen sie ihre Ergebnisse in der Gruppe.
- In der dritten Phase präsentieren sie der Klasse ihre Ergebnisse.

Zentral ist, dass jedes Kind sowohl für das Lernen in der Gruppe als auch für sein eigenes Lernen verantwortlich ist.

Arbeitsauftrag

Fragestellung:

- Überlege, was du schon weißt. Schreibe still und allein deine Gedanken in Stichworten auf. Du hast zwei Minuten Zeit.
- Nun suche dir ein Partnerkind. Erzählt euch gegenseitig, was ihr dazu wisst. Einigt euch gemeinsam auf fünf Stichwörter. Schreibt sie auf. Ihr habt für eure Aufgabe fünf Minuten Zeit.
- Jetzt sucht ein anderes Paar. Tauscht euch nun in der Vierergruppe über euer Wissen aus. Einigt euch auf zehn Stichwörter. Schreibt sie auf. Ihr habt für eure Aufgabe zehn Minuten Zeit.